

Und nebenher mal nach Sibirien

Anwalt berät Stadtverwaltungen

In Verwaltungs- und Arbeitsrecht weiß der Fachanwalt Bescheid. Doch auch in Rußland und der Ukraine kennt er sich aus: Da baut Christian Nohr (31) so nebenbei Stadtverwaltungs-Strukturen auf.

Seit fünf Jahren ist der gebürtige Bottroper, der nach dem Studium in Bonn jetzt in Essen eine Kanzlei hat, Referent und Trainer beim Deutschen Beamtenbund. Nachdem er bis 1995 Stadtverwaltungen in den Neuen Ländern beraten hatte, wurde er nach Sibirien geschickt.

Mitmenschen

Und nach Moskau, Kiew und Dnjepropetrowsk. Bürgermeister und Stadträte wurden dort in Verwaltungsrecht geschult, „oft müssen erst noch hier so gebräuchliche Grundbegriffe wie Trennung von Rat und Verwaltung erläutert werden“.

Der Anwalt aus Frohnhausen macht diese Art direkte Entwicklungshilfe gern: „Das Engagement macht mir Spaß, ich komme vom Schreibtisch weg, erlebe ganz andere Probleme – das weitete den Horizont.“ Wertvoll seien vor allem Begegnun-

gen, die ein Tourist nicht machen kann: „Da kann man doch gar nicht so hinter die Fassaden schauen und die realen Nöte wahrnehmen.“ Und weil er ledig ist, ist er für die Wocheneinsätze auch gut abkömmlich.

Entschädigt wird er finanziell vom Innenministerium und persönlich durch „die netten, herzlichen Menschen, die ich in Rußland und der Ukraine treffe. Manche arbeiten dort, obwohl seit drei Monaten kein Gehalt mehr gezahlt wurde – stellen Sie sich das mal bei uns vor.“ **ber**



Christian Nohr hilft Stadtverwaltungen in Rußland und der Ukraine. waz-Bild: K. Kokoska